

**Rede des Fraktionsvorsitzenden der FDP im Hennefer Stadtrat, Michael Marx,
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts für 2014 am 25.11.2011**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Rates, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, sehr geehrte Damen und Herren!

Auch in diesem Jahr habe ich wieder die Ehre als Letzter sprechen zu dürfen!

Das birgt zwar die Gefahr, dass mehr oder weniger alles gesagt wurde, gibt mir gleichzeitig aber auch die Möglichkeit auf einiges meiner Vorredner eingehen zu können.

Jetzt zum Haushalt: In diesem Jahr ist es mir wirklich schwer gefallen eine Rede zu schreiben. Warum? Weil es eigentlich nicht wirklich etwas greifbares gibt. D.h. es gibt nicht wirklich etwas Negatives. Positives fällt uns ja leider immer schwerer ins Auge!

Hennef hat sich im Jahr 2013 positiv weiter entwickelt: Das Generationenhaus, die Entwicklung im Siegbogen und in der Ladestraße, sowie die Erweiterungen der Kindergärten sind nur einige Beispiele für die Erfolge in Hennef. Selbst der Baubetriebshof, der uns zu Anfang etwas Probleme gemacht hat, geht gut voran.

Und es geht so weiter: Wir werden auch in 2014 weiter an der Entwicklung der Stadt, ihrer Schulen und Kindergärten, ihrer Einkaufsmöglichkeiten und auch der Baumöglichkeiten für Wohn- und Gewerbeflächen arbeiten! Selbst die Investition in den Sportpark, unter anderem auch um den FC Hennef Ligafähig zu machen, dient letztlich dem Ziel Hennef als Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu machen.

Wir als FDP hatten die Investition in den Sportpark zunächst durch einen Antrag an die Bedingung geknüpft, dass der FC aufzeigt wie er den Spielbetrieb in der Liga letztlich auch finanziell sichern will. Und das hat er getan!

Wir sind überzeugt dass er den Aufstieg, den spielerischen, aber auch den finanziellen Klassenerhalt schaffen wird. Von daher eben auch eine gute, anhaltende Investition in die Attraktivität der Sportstadt Hennef.

Und das können wir nur, weil wir auch weiterhin darauf Wert legen, dass Hennef haushälterisch so geführt wird, dass wir das Haushaltssicherungskonzept umgehen und damit handlungsfähig bleiben.

Dass sich die Stadt weiter gut entwickelt zeigt schon die Tatsache dass wir nach wie vor Zuzug haben und die Menschen und auch Unternehmen nach Grundstücken in Hennef fragen. Und eben diese wollen und müssen wir mit dem neuen Flächennutzungsplan schaffen. Sowohl für Wohnungsbau, als auch für Gewerbe. Und das in attraktiven Lagen mit guter Infrastruktur. Hier gibt es noch einiges zu tun!

Wir werden auch in 2014 wieder die Allgemeine Rücklage reduzieren und Geld für Investitionen aufnehmen müssen. Aber wir tilgen mehr, als wir neu aufnehmen. Das heißt im Klartext wir reduzieren die Verschuldung. Und die Steuern und Gebühren bleiben gleich!

**Rede des Fraktionsvorsitzenden der FDP im Hennefer Stadtrat, Michael Marx,
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts für 2014 am 25.11.2011**

Es gilt das gesprochene Wort!

Leider investieren wir aus finanziellen Gründen im Grunde wieder zu wenig. Nicht nur der Zustand unserer Straßen sondern letztlich die Summe aus unseren Abschreibungen und dem Rückgriff auf die Allgemeine Rücklage, die das Vermögen reduzieren, würden mehr fordern!

Die magelhafte strukturelle Ausgeglichenheit von Aufgaben und dazu benötigten Geldern werden wir in Hennef sicher nicht lösen. Wir müssen damit einfach umgehen. Aber wir machen unsere Hausaufgaben, obwohl 70 % des Haushalts durch Personalkosten, Kreisumlage und Sozialleistungen letztlich festgelegt sind.

Tatsächlich wären mit über 600 Milliarden Euro Steuernahmen in diesem Land eigentlich genug Gelder vorhanden, um alle Aufgaben der öffentlichen Hand ausreichend bewältigen zu können. Sie müssten nur vernünftig verteilt werden. Das jetzige System kann wohl kein Mensch für sinnvoll erachten.

Und als ob es nicht genug ist uns mit zusätzlichen gesetzlichen Auflagen und Aufgabenzuweisungen finanziell am langen Arm verhungern zu lassen, versucht die rot- grüne Landesregierung doch tatsächlich unsere von allen Seiten gewollte Ortsumgehung mal eben streichen zu lassen. Die Stadt Hennef, der Kreis und der Regionalbeirat haben dieser Maßnahme zugestimmt. Es ist ein einmaliger Vorgang, dass eine Landesregierung anschließend einer solchen Empfehlung nicht weiter folgt.

Letztlich kann es gleich sein, ob es ein Entgegenkommen der SPD gegenüber den Grünen oder schlicht weg ein Versehen der Landesregierung war. Wir werden uns weiter mit allen Mitteln für eine Ortsumgehung Uckerath einsetzen!

Es bleibt mir jetzt nur noch mich zu bedanken.

Zum einen natürlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der AÖR. Und ich möchte Sie bitten, Herr Bürgermeister, den Dank auch in diesem Jahr an alle weiter zu geben.

Des Weiteren möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Rates und seiner Ausschüsse für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Insbesondere natürlich auch wieder bei den Angehörigen der CDU- Fraktion für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Und zu Letzt aber ganz besonders bei den Mitgliedern meiner Fraktion.

Ich hoffe dass wir alle im Wahlkampf 2014 so offen und fair mit einander umgehen können, wie es im Rat und den Ausschüssen an der Tagesordnung ist.

Jetzt muss ich mich vom letzten Jahr wiederholen: Wir werden dem Haushalt natürlich zustimmen! Er ist handwerklich gut gemacht, zeigt keine unnötigen Ausgaben, geht mit der gegebenen Situation im Planungsansatz gut um und ist letztlich in seinen Defiziten fremd bestimmt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!